

und bekannt wußte. Er nahm Dienste bei einem Farmer, erwarb sich dessen Zuneigung durch Fleiß und Treue, und als er so viel verdient hatte, am sich sein eigenes Stück Land kaufen zu können, unterstützten ihr alle Nachbarn bei der Umzäunung und Einrichtung seines neuen Gehöftes.

Als machte er die Bekanntschaft eines schönen und braven Mädchens in der Nachbarschaft, und schon war der Tag bestimmt, an welchem die jungen Leute sich zu vermählen beschloffen hatten, als es dem Bräutigam aufse Gewissen fiel, daß er dem Mädchen, ehe er sie heimführte, eingesehen müsse, daß er ein entsprangener Sträfling sei.

Der Kampf des Mädchens mit sich selbst war schwer. Am Ende aber siegte ihre Liebe; die Aufrichtigkeit des Gesändnisses machte sie an die Unschuld ihres Geliebten glauben, und unter dem Gebilde, das harte Geheimniß zu bewahren, wurde das Hochzeitsfest begangen.

Nach Ablauf eines Jahres wurde ihre Ehe von einem gesunden Knaben gesegnet. Doch mitten in ihrem Glücke lauerte die Schlange des Verrathes. Gines Tages begegnete unser Farmer einem Mann im Felde, der ihn als bald als einen früheren Kameraden im Zuchthause erkannte.

Der Gouverneur hatte bereits von allem Kunde. Nicht zwei Minuten soll ihr Mann länger im Gefängniß bleiben und Sie mögen ihm selbst seine Freiheit anzeigen.

Verschiedenes.

In der neuen Friedrichstraße in Berlin fand in einem Auditorium eine höchst komische Scene statt. Mehrere in dem Lokal anwesende Dienstmänner thaten sich heno bei einer „Weisung“ nebst dem unvermeidlichen Kummel, eiferten dabei in etwas verben Ausdrücken gegen die eben wieder in Scene gestellte Arbeitseinstellung der Maurer und gingen einem gleichzeitig anwesenden Schlichter gefessen, der sich als Apostel der Stricker vor zu erkennen gab stark zu Leibe.

„Ja, det is wat Anders!“ entgegnet der Schlichter. — „Det is gar nicht Anders,“ meint der Wirth, „Sie aller benehlet Quaselfopp!“ — In diesem Augenblick stolpert unter lauter Demonstration ein jämmerlich angefaulter Trupp streifender Maurer in das Lokal und verlangt stürmisch ein Duart Rummel und verschiedene „Weisen.“

Als Mann he im thelten wir vor einigen Tagen ein Schattenbild aus dem sozialen Leben mit. Nun wird uns von anderer Seite ein Geempele an dererker Art mitgetheilt, das zu drohlicher ist, um nicht veröffentlicht zu werden.

Trunk, welchem der Empfänger der Arbeit seinerseits einen Extratrunk und einen Imbiss beifügte. Am nächsten Samstag aber, als der Lohn ausbezahlt wurde, zeigten sich unsere Arbeiter beim nicht weniger extracantlich, denn sie verlangten für die Zeit, als sie Trunk und Imbiss des Meisters und Knaben vertrießen, noch Zahlung für die gemachte — Extratrunden. Da hört, wie der Berliner sagt, Alles auf!

Meyerbeer war, wie allgemein bekannt, außerordentlich sorgfältig und genau in Beziehung auf die Ausführung seiner Werke. Er verstand darin keinen Spaß und verlangte die nöthigen Rücksichten. Als der „Prophet“ in Paris einstudirt wurde, leitete er größtentheils die Proben selbst. Gines Tages fand er die Ausführung eines Finals noch etwas dürftig im Klange und erklärte, daß noch eine dritte Flöte notwendig sei.

(Eine ganze Familie verbrannt.) Ein schreckliches Unglück, schreibt man dem „Wanderer“ aus Storozynek in der Wofowina untern 21. Juli, ereignete sich in der Nacht vom 8. auf den 10. zu Petrows am Sereb. Der Israelite Feibisch Lesser bewohnte mit seiner Familie am Waldesrande, weit entfernt von anderen Wohnungen, eine Hütte, in welcher er den Auschank betrieb.

Räthsel.

Das Erste kennt man schon seit alten Zeiten, Doch lernt man's immer besser zubereiten, Es ist in wohlgeübter Hand Ein Mittel, über Stadt und Land Des Gesses Schätze zu verbreiten.

Das Zweite hat ein schlächter Mann gekümmert, Es ruht, wo kaum der Tag noch dümmert; Doch unter Jubelschall und Pracht Wird oft sein Inhalt an das Licht gebracht.

Auflösung des Räthfels in No. 87: Hühner. Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 2 fr.

No 91. Samstag den 5. August 1871.

Revier Hohengehren. Stockholz-Verkauf. Donnerstag den 10. d. M. 10 Uhr im Hirsch in Hohengehren: 26 Kl. hartes und 22 Klfr. weiches Stockholz im Boden, aus Martinshalbe, Beustelshau, Wanne, Baumischberg, Stegwiesenhau, Mühldöfsele. Schorndorf, den 2. August 1871. Königl. Forstamt. Fischbach.



Revier Adelberg. Holz-Verkauf. Donnerstag und Freitag den 10. und 11. d. M. aus dem Scheiterhäule: 1 Erle 37 C., 2 Birken 24 C., 7 Kl. buschene Scheiter, 66 Klafter do. Prügel, 53 Kl. birken, 16 Kl. erlene, 2 Kl. asperne Scheiter und Prügel, 22 Kl. Auschuhholz, 9175 meist buchene Wellen. Um 9 Uhr am Eichelgarten beim Unterberker Feld. Schorndorf den 3. August 1871. Königl. Forstamt. Fischbach.



Schorndorf. Haus- und Güter-Verkauf. Die Erben der Christoph Friedrich Bühler, Bauers Wittwe bringen am Montag den 7. August 1871 Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Ein 2stöckiges Wohnhaus in der Rommelgasse mit 11 Ath. Hofraum, 20,6 Ath. Land auf dem Graben, 28,5 Ath. daselbst, 1/2 M. 46,0 Ath. Wiese im Hungerbühl, 1/2 M. 36,0 Ath. Wiese auf der Erle, 1/2 M. 16,8 Ath. Baumwiese, früher Weinberg in der Grafenhalden und 1/2 M. 46,7 Ath. Wiese auf der Erle, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 2. August 1871. Stadtschultheißenamt. Fraisch.

Bekanntmachungen. Oberurbach. Fischwasser-Verkauf. Aus der Gantmasse des C. J. Bauer, gewes. Kaufmanns in Unterurbach, nun Fischereipächters in Ellwangen, wird am Montag den 14. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft: Fischwasser: Ein Fischwasser in der Rems von der Unterurbacher Markungsgrenze bis zum Einlauf des Mühlbachs in die Rems. Zu diesem — auf hiesiger Markung fließenden Fischwasser gehört noch das Fischwasser auf der Markung Unterurbach von der Plüderhauser Markungsgrenze an. Anschlag 20 fl. Hiezu werden Liebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen. Den 28. Juli 1871. Schultheißenamt. L'admirance.



Schorndorf. Fliegenpapier empfiehlt Buchbinder Eucher. Schorndorf. Ruhrer Schmiedefohlen sind wieder zu haben bei Kaufmann Veil i. Vorstadt. Schorndorf. Vorzüglicher Emmenthaler Käse billigt bei Ed. Stüber. Schorndorf. Baumwollene Strickgarne, roh, gebleicht und farbig in allen Sorten, Extremadura, roh u. gebleicht und Englisch Strickgarn empfiehlt zu den billigsten Preisen Ed. Stüber.

Schorndorf. Photographische Ansichten von Schorndorf, sowie vom untern Thor mit Triumphbogen sind wieder vorrätig à 15 und 30 fr. S. Huss, Photograph.

Miedelsbach. Dankagung. Für die so reichlich gespendeten Gaben, welche uns, seit wir vom Kriege zurückgekommen sind, sowie für die den noch in Garnison befindlichen Soldaten statt des Offens zugeschiedten 1 fl. 45 fr. fühlten wir uns verpflichtet, unsern werthen Ortsvorstand und Gemeinderath auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Sämmtliche ausmarschirten Soldaten. Schorndorf.

Schorndorf. Einladung. Am nächsten Sonntag den 6. August, als am Tage der mörderischen Schlacht bei Wirth feiern die Soldaten nebst den Veteranen ihre glückliche Heimkehr. Hiezu laden dieselben sämmtliche Soldaten und Veteranen des Bezirks Schorndorf mit dem Bemerkten ein, daß diese Festlichkeit im Gasthaus zum Löhlen mit Militärmusik vom K. 3. Inf. Regiment stattfindet. Zusammenkunft Mittags 1 Uhr bei dem Unterzeichneten. Zahlreiches präcises militärisches Erscheinen wird erwartet. J. M. Jänntel. Soldaten u. Veteranen: Obermann Ellwanger. 2

Schorndorf. Karoline Rommels Wittve verkauft nächsten Montag Morgens 8 Uhr den Dinkel-Ertrag von ungefähr 1 Morgen im Wolfsgarten. Ferner um 9 Uhr den Dinkel-Ertrag von ungefähr 1 1/2 Viertel in der obern Strafe. Ferner um 10 Uhr den Weizen-Ertrag von ungefähr 5 Viertel im Frankendobel. Die Liebhaber wollen sich zur genannten Zeit auf dem Platz einfinden. Schorndorf.

Schorndorf. Den Haber-Ertrag von 3 Viertel Acker im Ziegelfeld verkauft nächsten Montag den 7. Aug. Morgens 7 Uhr auf dem Platz, wozu Liebhaber einladet Gottl. Veil, neue Strafe. Schorndorf. Ein Logis für eine stille Familie vermietet sogleich Johs. Wolff.

Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Reservirungs-Capital ca. 36 1/2 Millionen Gulden,
Bankfonds (Versicherungsbranche) " 6 1/2 " "
Dividende kommt 1874-75 zur Verteilung " 1 1/2 " "
 Nach Abzug der im Jahre 1874 zur Verteilung kommenden und aus dem Jahr 1866 stammenden Dividende von 36 Prozent ermäßigt sich die jährliche Prämie bei einer Versicherungssumme von fl. 1000.

z. B. für den	25-	30-	35-	40-	45-	50-	55-jährigen
auf ca. fl.	14 1/2	16	18	20 1/2	25	31	39 1/2

Zugang allein im Monat Juni d. J.: 452 Anträge mit fl. 1,110,000. — Versicherungs-Summe.
 Daß mit dem Frieden das Interesse für die jedem Familienvater sich von selbst empfehlende Lebensversicherung so lebhaft und allseitig wieder erwacht ist, ist ebenso erfreulich als das besondere Vertrauen des Publikums zu dieser Anstalt bei deren billigen Netto-Prämien und absoluter Sicherheit als ein nur gerechtfertigtes erscheint.
 Zu weiterer Beteiligung laden ein

Die Agenten.
Louis Arnold in Schorndorf.
Fr. Tag in Welzheim.
Posthalter Hess in Waiblingen.

Schorndorf.
 Der in Nr. 84 d. Bl. näher beschriebene, der David Fischer, Wagners Wittve gehörige Haus-Anteil ist um 1000 fl. angekauft und kommt solcher am nächsten Montag den 7. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus wiederholt in Aufstreich.
 2

Schorndorf.
 Rothgerber Ziegler hat einen jährigen **Farren**, schweren Schlags, zu verkaufen.
 2

Schorndorf.
 Einen guten deutschen **Ofen** sammt Zugehör hat aus Auftrag zu verkaufen.
 2

Schorndorf.
 Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre
 13 **J. Kroll**, Kupferschmied.

Schorndorf.
Ein Logis hat auf Martini zu vermieten
Christian Huf.

Schorndorf.
Schönes neues Dinstelstroh verkauft
Carl Maier, Siebmacher.

Schorndorf.
 Von 1 1/2 Viertel Maß in der alten Steige hat den **Haber-Ertrag** auf dem Halm zu verkaufen
Kammacher Herz Wittve.

Schorndorf.
Haber.
 Den Ertrag von 2 1/2 Wrtl. sehr schön stehend in Unterurbach verkauft morgen Nachmittags in der Rose dort
Stein.

Morgenden Sonntag Nachmittags 4 Uhr **Feuerwehr-Versammlung** bei **Hausmann**, z. Köhle.

Ein geordnetes **Mädchen**, das einer Haushaltung selbstständig vorstehen kann, findet bei gutem Lohn und guter Behandlung sogleich eine Stelle. Näheres bei der Redaction.
 2

Schorndorf.
 Auf der untern Au hat zu verkaufen ungefähr 1 Morgen Dintel und Gerste.
C. F. Kraiß Wittve.

Beutelsbach.
 Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Schneidermeister niedergelassen habe. Da schon mehrere Jahre alles nach dem neuesten Journal bei mir gearbeitet wird, möchte ich die Herren besonders darauf aufmerksam machen, und werde bestrebt sein, jedes nach seinem Wunsche billig und solid zu bedienen.
 Um geneigtes Wohlwollen bittet
Fr. Schmid, Schneidermstr., früher in Woplingen.
 2

Schorndorf.
 Auf der untern Au hat zu verkaufen ungefähr 1 Morgen Dintel und Gerste.
C. F. Kraiß Wittve.

Arabische Gummi-Kugeln von **W. Stuppel** in **Alpirsbach.**
 Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 Kr. in beiden hiesigen Apotheken.

Liter-Gläser in allen Sorten empfiehlt — namentlich für Wirtze — billigt
Ghorzbach. A. Stübler.

Großheppach.
 Am Sonntag den 6. Aug. d. J. Nachmittags 3 Uhr **Jahresfeier** der Bildungsanstalt für Kleinkinder-Pflegerinnen hier in gewohnter Weise.
Pfarrer Braun.

Geradstetten.
Geichäfts-Empfehlung.
 Ich empfehle mich hiemit in allen Arten von neuer Arbeit, als auch in Reparaturen und wird aufs pünktlichste und billigste besorgt.
 2 **Karl Nühle**, Kübler.

Turn-Verein.
 Heute Abend 8 Uhr **Versammlung** im **Girsch.**
 Der Vorstand.

Oberurbach. Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Wintereschafweide, welche vom 11. November d. J. an bis 15. März 1872 mit 350 Stück besahren werden darf, wird am

Donnerstag den 24. d. Mts. (als am Bartholomäus-Festtag) Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu man Pachtliebhaber, auswärtige mit amtlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, einladet.
 Den 4. August 1871.
 Gemeinderath.
 Vorstand P. admirance.

Schorndorf.
 Friedr. Wöhle verkauft nächsten Montag Abends 5 Uhr den **Haber-Ertrag** von ca. 1 1/2 Viertel Wiesenland bei der mittlern Brücke.
 Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Das Neue Blatt 1871

Giebt allen Abonnenten monatlich eine große **Extra-Mode-Beilage gratis** umfassend 16 Seiten des Neuen Blatt Formats mit **Farbigen Schnitt-Mustern** auf der Rückseite der Mode-Beilage. Der Preis bleibt wie bisher **12 1/2 Sgr.** vierteljährlich pränumerando gleich 45 Kr. Südb. Währg.

Die selben eingetroffene Nr. 31 enthält:
 „Die Studentenkläre.“ Von A. Wellmer.
 „Warnung.“ Von Emanuel Geibel.
 „Wiener Jodillen.“ Von Louis Poisl.
 „Spaziergänge im Harz.“ — „Das Mädchen von Capri.“ Von Ernst Eckstein.
 „Drei Ritter.“ — „Chemische Briefe an unsere Leserinnen.“ Von Th. Schwarze.
 „Für Hans und Herd.“ „Allerlei.“
 Vertreter des deutschen Journalismus. Karl Taufsig. — „Correspondenz.“

An Illustrationen folgend:
 Vertreter des deutschen Journalismus. Vobethor und Kronenpumpf im Harz. Steinerne Rinne. Teufelsbrücke. Karl Taufsig.

Winterbach. (Bitte um Unterstützung Sungerder.)

Bei dem 1 1/2 Jahre alten, kranken Knaben der **Jacobine Bord, Nätherin**, für welchen dieselbe wegen steter Geldnoth nicht einmal einen Arzt zu rufen sich entschließen kann, ist ein **Hungerzustand** eingetreten, wovon auch dem Königl. **Oberamte**, dem **Kirchenkonvente** und dem **Gemeinderath** Anzeige erstattet werden wird, um einigermaßen Abhilfe zu schaffen. Die Mutter besitzt laut gemeinderäthlichem Zeugniß vom 16. April 1869, Protocollo Bl. 53 ein **ganz gutes Prädicat** und eine verschuldete Wohnung nebst 2 kleinen Güterstücken, vor 3 Jahren erlitt sie Hagelschaden und der Vater ihres 11jähr. Knaben wurde durch einen Erbschutz beim Bahnbau in Schorndorf erschlagen. Edle Menschenfreunde werden nun um eine milde Gabe für obiges **arme, franke Wirmlein** gebeten und erbieten sich zu Empfangnahme auch der kleinsten Beisteuer
 Die Redaction d. Bl. und **G. Scheufler** in Liebenzell, (Lupustrank an seiner Nase.)

Bad- u. Tag Hütter. Mod.

Tagesneuigkeiten.

Vom badischen Schwarzwalde, 1. August. Ein kauderhäßes Verbrechen hat unsere Gegend in Aufregung versetzt; es wird nämlich seit kurzer Zeit ein junger, einer geachteten Familie in Gailingen angehöriger Handelsmann, welcher in dem 1 Stunde von Donaueschingen entfernten Orte Breunlingen mit Gelbeizung und anderen Geschäften zu thun hatte, vermisst und hatte seine Familie, die durch ein offenbar nicht von ihm selbst ausgegebenes Telegramm von Wilingen aus über sein Ausbleiben gekäuft werden wollte, genaue und gerichtliche Nachforschungen anstellen lassen; diese haben nun, Anfangs resultatlos, heute die entsetzliche Gewissheit ergeben, daß ein gräßlicher Raubmord von einem Bürger Breunlingens an dem Vermissten verübt worden war, um denselben einen bedeutenden Baarschaft zu berauben. Bei der heute wiederholt vorgenommenen gerichtlichen Durchsuchung des Verdächtigen wurde der Leichnam des Ermordeten, der kaum 30 Jahre alt und Familienvater ist, in der Dungsgrube in viele Stücke zerlegt, vorgefunden. Sicherem Vernehmen nach hat der verhaftete Mörder, der die That allein verübt haben will, solche bereits eingestanden; es wurden jedoch 8 weitere Personen, als der Mitwisserschaft verdächtig, festgenommen.

Berlin, 29. Juli. Der Maurerstreik ist auf dem alten Standpunkt verblieben, den er bei Beginn der Woche einnahm. Die großen Bauten liegen still, so z. B. diejenigen der Central-Strassenbau-Gesellschaft, die Gesellen bummeln und die Meister nehmen mit der Hand in der Tasche eine zuwartende Stellung ein. Zu der Besprechung von Delegirten, welche die Gesellen anstreben, waren nur diese erschienen, von den Meistern aber Niemand; jetzt sehen die Gesellen das Verschlechte ihres Unternehmens ein und möchten gern nachgeben, aber die Meister sagen: Es fällt uns nicht ein, nachzugeben; erfüllt, was wir fordern, sonst geben wir auch keine Arbeit. Es scheint heute mehr als je, als ob sich der Spieß des Coalitionsrechtes diesmal umkehre, als ob der Streik, von den Gesellen zur Förderung ihrer Interessen begonnen, zum Vortheil der Meister endigen werde. Eine kleine Lehre kann den Herren Gesellen diesmal nichts schaden; sie waren zu übermüthig und durch die Erfolge der früheren Streife verwöhnt.

Köln, 2. August. Die während des Krieges latent gebliebene Aufsehnung der Geister gegen die der deutschen Religiosität wie der staatlichen Kraft und Festigkeit Deutschlands gleich gefährliche Infallibilitätslehre hat mit dem gestrigen Tage angefangen, sich feste Formen und bestimmte Ziele zu setzen. Bereits seit der ersten Woche des vor. J. hatte eine kleine Gesellschaft hiesiger, den besseren Lebenskreisen angehöriger Bürger in wöchentlichen Zusammenkünften sich zu gemeinsamen Widerstande gegen das drohende Hereinbrechen des Jesuitismus zusammengethan.

Die Hauptführer dieser Bewegung hatten bis zum geirigen Tage es nicht für angezeigt erachtet, ihrer Aktion größere Öffentlichkeit und feste Organisation zu geben, doch waren einige derselben zu einem Centralomite zusammengetreten, welches seinen Sitz in Köln aufschlug, während die gemeinsamen Besprechungen aus besonderen Gründen in Bonn gehalten wurden. Die stets wachsende Theilnahme, deren sich das Wirken der kleinen Vereinigung erfreute, und die dem neuen Dogma offenbar ungünstige Disposition des Publikums, dem offenbar nur der Führer und ein Mittelpunkt fehlt, um den es sich schaaren kann, ermutigten indes die bisherigen Träger der Bewegung mit der Organisation des Vereines nicht länger zu zögern. Derselbe hat sich gestern als „**Alt-katholischer Verein**“ konstituirte und zur Basis seines Wirkens die Beschlüsse der Münchener Pfingstversammlung vom Juni d. J. genommen. Die Mitglieder erklären, daß sie auf dem Boden der kath. Kirche, wie dieselbe bis zum 18. Juli 1870 bestand, verharren, das Wesentliche der Glaubenslehre von dem Zufälligen trennen und sich zu einer förmlichen Gemeinde konstituiren wollen, welche vom Staate Schutz für ihre ererbten Rechte und ihr kirchliches Eigenthum verlangen und von eigenen Priestern und Bischöfen ihren Kultus besorgen lassen wird. Zum Bischof ist bereits eine bestimmte Persönlichkeit ausersehen. Unter den 7 Mitgliedern des Vorstandes befinden sich Leute von hervorragender Bedeutung. Ich nenne besonders Herrn Ober-Regierungsrath **Wülfig**, welcher sich der so heilige Interessen berührenden Angelegenheit mit einer tiefsernten Ueberzeugung und eben so warmen Begeisterung angenommen hat. Auch Herr **Classen-Kappelmann** wurde zum Vorstände vorgeschlagen, lehnte jedoch in Hinsicht auf das Uebermaß bürgerlicher Beschäftigung, welcher er ob zu liegen habe, ab. Die Versammlung wurde im Verlaufe der Sitzung von einem Polizeikommissär überrascht, der, wie man behauptet, auf Anstiften des Generalvikariats der Gesellschaft seine Aufmerksamkeit schenken sollte. Derselbe begnügt sich indes, nach Ende der Sitzung sich die neuen Statuten der Gesellschaft einreichen zu lassen. Etwa 80 Personen schlossen sich sofort der neuen Gemeinde an, und nachdem der Schneeball einmal im Rollen ist, kann kein Mensch wissen, ob er nicht zur mächtigen Lawine anschwellen wird.

Braunsberg, 30. Juli. Heute Vormittags ist in der hiesigen Kirche wie in den Kirchen der ganzen Diözese Ermland die große Exkommunikation gegen Dr. **Wollmann** feierlich verkündet worden. Der Herr Bischof hatte sich einen schönen Tag dazu ausersehen. In der hiesigen Kirche war die Annahme der Kinder zur ersten Kommunion, in weißen Kleidern umstanden die Kinder den Altar, vom Altare aus erfolgte auch die Predigt, aber statt der Worte ewiger Liebe, welche in die Herzen der Kinder, die heute in die christliche Gemeinde aufgenommen wurden, gepflanzt werden sollten, mußten sie Worte der Verwünschungen

und des Fluches vernahmen. Wir wollen hoffen, daß diese Saat nicht ihre Früchte trage. Ein Schüler und Verehrer des Dr. Wollmann hat den Wortlaut der Exkommunikation stenographirt, damit dieser wichtige Akt unverfälscht der Nachwelt überliefert werde. In Fräuenburg findet heute gerade die Weihe der jungen Priester statt. Die jungen Geistlichen erhalten bei dem Eintritt in ihren Beruf ein Beispiel, was einer ihrer Amtsbrüder, der festhält an dem, was er zu halten und geschworen, erfahren kann. Dr. Wollmann wird nach den Ferien wahrscheinlich den Gottesdienst in der hiesigen Gymnasialkirche fortführen; wenigstens hoffen wir, daß unsere Regierung dagegen keinen Widerspruch erheben wird.

Königsberg, 31. Juli. Am Freitag ist der Polizeibehörde der erste Cholerafall gemeldet worden. Bis gestern Mittags war die Zahl der angemeldeten Fälle auf 3 gestiegen. Zwei der Erkrankten sind bereits mit Tod abgegangen.

Narau, 31. Juli. Narau hat gestern mit 21,000 gegen 14,000 Stimmen ein Gesetz angenommen, wonach die Geistlichen alle sechs Jahre der Wiederwahl durch die Gemeinden unterliegen.

Wien, 30. Juli. Das Brüner Kreisturnfest gestaltet sich zu einer alle Erwartungen übersteigenden deutsch-österreichischen Manifestation. Jedes der Tausende und aber Tausende deutscher Herzen, die heute in der mährischen Hauptstadt in dem festen Entschlusse der Treue zum Deutschtum und zur Freiheit zusammenzuschlagen, wird in die Heimath zurück die vielverheißenden Reime männlicher Entschlusse zur Vertheidigung unserer bedrängten Nationalität tragen, und wie in Wäheren, so wird in ganz Deutsch-Oesterreich das Deutschtum gestählt und begeistert werden zu dem beginnenden Kampfe für Recht und Freiheit.

Brünn, 30. Juli. Unter seltener Gunst des Himmels erfolgte heute Vormittags 10 Uhr der Einzug der vereinten Turn-, Gesangs-, Feuerwehr-, und deutsch-politischen Vereine, über 10,000 Mann. Die 11 auf Herrlichkeiten geschmückten Straßen, welche die Festgäste mit den Deutschen Brünn durchschritten, waren von einer Menschenmenge umfümt, die mit einer in dieser Stadt nie vernommenen enthusiastischen Begeisterung ihren Sympathien und ihrer Theilnahme am großen Tage Ausdruck gab.

Schweden & Norwegen. Die Anwesenheit der „Bommerania“ mit der Kommission zur Erforschung des Nisebeckens hat gezeigt, daß sich in Stockholm die öffentliche Stimmung Deutschland gegenüber erheblich günstiger gestaltet hat. Wenn die deutschen Seeoffiziere und Marinemannschaften in der Stadt und den öffentlichen Lokalen erschienen, wurden sie immer mit Achtung, an mehreren Stellen mit offenbaren Sympathien empfangen. Wo sich unsere Seeleute in den Gartenkonzerten zeigten stimmten die Musikanten deutsche Nationalweisen an. Um das Schiff, zu welchem dessen Kommandant bei Tage dem Publikum den Zutritt gestattet hatte, versammelten sich des Abends große Menschenmassen, die der von den Matrosen gesungenen „Wacht am Rhein“ zuhörten und unter lebhaften Beifallsbezeugungen die Wiederholung des Liedes verlangten. Besonders erfreulich war das Verhalten der schwedischen Offiziere den unsrigen gegenüber, denen sie in beinahe demonstrativer Weise, selbst wo persönliche Bekanntschaft nicht bestand, allerlei Aufmerksamkeiten und Artigkeiten erwiesen.

Rom, 27. Juli. Eine Deputation des Vereins für die katholischen Interessen (Società Romana per gli interessi cattolici) wurde am Montag von Sr. Heiligkeit empfangen, ihre Huldigungs-Adresse vorzutragen. Während der Lesung schien der Papst sehr bewegt, dann nahm er das Wort und sprach mit ungewohnter Lebendigkeit, Rom sei sich selber treu geblieben, er hoffe, es werde auch künftig nicht wanken. Es sei unmöglich, daß der Fall eintrete wo man hier den Schmerzensruf wiederholen müßte: *Vae tibi Corazain, vae tibi Bethsaida!* denn jedes Volk, das die Wunder gesehen welche in Rom vorwährend auf einander folgen, würde sich ja befehrt haben. Das treue Festhalten an seiner Person mache die Römer werth, Bürger einer Stadt zu sein, deren Boten das Blut so vieler Märtyrer färbte. „Man sagt,“ fuhr er fort, „ich sei müde — wohl bin ich müde, so viel Unbilden, so viele Ungerechtigkeiten, so viele Unordnungen mit anzusehen; ich bin müde in einer Stadt die der Welt das Beispiel der Abtönung vor dem Glauben und der Moral gab, die Religion täglich beleidigt zu sehen, müde, zu sehen, wie die Aufständigen unterdrückt, die Diener des Heiligthums verunglimpft werden und was wir am meisten lieben und verehren, profanirt wird. Wohl bin ich des alles müde, aber deshalb noch gar nicht gewillt, die Waffen

niederzulegen, oder mit der Ungerechtigkeit einen Vertrag abzuschließen oder gegen meine Pflicht zu fehlen. Nein, Gott gedankt, meine Pflicht zu erfüllen bin ich nicht müde und hoffe es nie zu werden.

Albanien, 27. Juli. In Albanien bereiten sich ernstliche Dinge vor. Scutari, die Provinzialhauptstadt, ist zum Schauplatz blutiger Ereignisse geworden. Seit mehreren Tagen wird Ismail Pascha in seinem Konak (Amtswohnung) belagert. Die Regierung hat aufgehört, keine Polizei, kein Gericht, keine immer geartete öffentliche Gewalt besteht mehr. Aufrührerische Banden durchziehen die Stadt, und plündern wo sie können, namentlich aber die Christenhäuser, da diese meist leer stehen. Die Christen, besonders die angesehenen, verlassen gleich nach Ausbruch der Unruhen die Stadt, wohl wissend, daß, wie immer der Waffentanz endigen möge, sie gewiß die Zeche dafür zu zahlen haben würden. Der Generalgouverneur ist von allen Verkehrsmitteln abgeschnitten, da die Rebellen alle Telegraphendrähte durchschnitten und alle sonstigen Anstalten besetzt haben. Insbesondere ist schon die Nachricht eingetroffen, daß 10,000 Mann Truppen von Konstantinopel zu Schiff nach Antivari expedirt sind. Ein kleiner Garnison mit 2 Kanonen vertheidigt wird. Die unteren Regierungsbeamten fielen aber bereits zahlreich der Volkswut zum Opfer. Auch im Innern des Landes geht es lebhaft zu. Die Schoschas, ein tapferer, fast tollkühner Stamm, wüthen entsetzlich, und überließen jenen, der im Geruch der Anhänglichkeit an den Sultan steht, einem martervollen Tode. Die Albanesen sind wilde raufstüchtige Gesellen, und fühlen sie nicht mehr den Druck der Macht, so sind sie zu den größten Ausschreitungen bereit. In der Herzegowina ist es vorläufig noch ruhig, aber trügen nicht alle Anzeichen, so dürfte der albanesische Aufstand, falls er nicht rasch unterdrückt werden sollte, die Dinge auch da in den Fluß bringen.

New-York, 30. Juli. Der Dampfsessel auf dem zwischen hier und Staaten Island gehenden Fahrampfboot explodirte heute, als das Fahrzeug mit Passagieren gedrängt voll war 50 Personen sind getödtet und 150 verletzt.

Mittelamerika. Nach einer Meldung aus Guadelupe ist die Stadt La-Pointe-a-Pitre (auf der Insel Guadelupe an der Mündung des Salzflusses) von einer Feuerbrunst gänzlich zerstört worden.

Verschiedenes.

Der Fürst von Bückeburg veröffentlicht unterm 5. Juni folgende Verordnung: „An die Regierung. Ich verordne hiedurch, daß in den Kirchen des Landes in ähnlicher Weise wie in Preußen am 18. d. Mts. ein Friedensfest gefeiert werde und hat die Regierung in meinem Auftrage dieses dem Konsistorio, dem Hofprediger und dem Pastor zu eröffnen. Adolph Georg.“ — Die Juden im Bückeburg'schen fühlten sich nun zurückgesetzt und schickten eine Deputation an den Fürsten. Er Durchlaucht empfing die Deputation sehr gnädig und hob die Schuld auf das Konsistorium (Bückeburger Oberkirchenrath), welches diese Ausnahmefunktion habe. Dagegen bemerkte ein Mitglied der Deputation ganz unterthänig, daß in Preußen, wo doch auch ein Oberkirchenrath sei, durch eine Intervention Bismarck's auf Anregung eines Rabbiners der Befehl zur Abhaltung der Friedensfeier auch an die jüdischen Gemeinden ergangen sei. Darauf wurde von Er. Durchlaucht erwidert: „Nee mine Jungens, hier bin ich souverän, hier heit Bismarck nig to seggen.“

In Stokach der Geburtsstadt des berühmten Narren Hans Kuo ni, ist folgender Streich passiert, welcher das Narrenprivilegium eintragen würde, wenn es nicht schon ertheilt wäre. Bei der Friedensfeier wurde nämlich dort, wie in vielen Orten, auch eine prächtige Friedenslinde gesetzt und mit Wohlgefallen bemerkte man, wie sie feimte und wuchs. Aber o Entsetzen, als der herrliche Baum seine Blätter entpuppte, war es eine — Mehlbeerstaute.

Von dem hohen Standpunkte der französischen Geographie legt wieder ein Blatt aus Nancy Zeugnis ab. Es enthält eine Uebersicht der in deutschen Festungen befindlichen Gefangenenmassen. Die Redaktion bemerkt erläuternd ihren Lesern, daß Magdeburg, Erfurt, „Troppau“ und „Wissenberg“ im Königreich Sachsen, — Mainz, Darmstadt und Rastadt dagegen im Herzogthum Nassau liegen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die breitpaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 92.

Dienstag den 8. August

1871.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Von Seiten der Stadtpflege werden die Weiden am Remsufer von der Winterbacher Markung an bis zur Wieslauf verkauft.

Liebhaber werden hiezu auf Freitag den 11. d. M., Nachmittags 1 Uhr eingeladen. Zusammenkunft bei der untern Brücke Stadtpflege Herz.

Verichtigung eines Holz-Verkaufs.
Im letzten Donnerstagsblatt ist der Holzverkauf vom Mühlhölzle zc. irrthümlich auf Mittwoch den 19. d. statt den 9. d. M. angegeben.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide, welche vom 29. September mit 150 und an Martini mit weiteren 150 Stücken bis 20.

März befahren werden darf, wird am Montag den 14. d. M. Mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, Auswärtige mit gemeinberäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 4. August 1871.

Schultheißenamt.
Schnabel.

Necklinberg.
Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen **300 fl.** gegen doppelte Sicherheit und 5 % zum Ausleihen parat.
Den 4. August 1871.

Gemeindepflege.
Krauter.

Boggenberg. Gemeinbezirks Pfahlbronn. Hofguts- und Fahrniß-Verkauf.

Nachdem auf das Hofgut des verstorbenen Bauren Johannes Bareiß von Boggenberg 111 2/3 W. 38,7 Rth. im Weß haltend, 10,000 fl. geboten sind, kommt solches am nächsten

Mittwoch den 9. d. Mts. von Morgens 8 bis 9 Uhr in der Behausung zu Boggenberg letztenmals zum Verkauf und erfolgt nachher

der Zuschlag. Fremde Kaufslustige dürfen sich wegen den Erben nicht geniren. Nach dieser Verkaufs-Verhandlung wird die Fahrniß im Aufstreich gegen baare Bezahlung veräußert.

und zwar von Vormittags 10 bis 12 Uhr Bücher, Mannskleider, Bettgewand,

von Nachmittags 1 Uhr bis Abends 6 Uhr

Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk. Donnerstag den 10. d. M. von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr Fuhr- und Reitgeschirr, Feld- u. Handgeschirr, Fässer, allerlei Hausrath, Düng, verschiedene Bretter, 28 Stück Bauholz und sonstiges Brennholz.

Freitag den 11. d. M. von Morgens 8 Uhr an 3 Paar Ochsen, 9 Stiere verschiedener Größe, 4 Kühe

und ein Kind; Jobann das, was am vorhergehenden Tag nicht verkauft worden ist. Den 3. August 1871.

Waisengericht.
Vorst. Schulth. Wöfner.

Schorndorf.
Friedrich Bühler, Seifenfieber bringt am nächsten Mittwoch Abends 5 Uhr aus seiner Wenner'schen Pflugschaft auf dem Plage den

Dinkel-Ertrag

von 3/4 Viertel Aker im Zeyher im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden, Sammlung bei der mittlern Brücke.

Schorndorf.
Eine Parthie ganz reine sehr starke Champagner- und andere Flaschen billig zu verkaufen. Näheres bei der Red.

Schorndorf. Den Haber-Ertrag

von 1/2 Morgen in der Kommenhalbe hat zu verkaufen Christian Weitbrecht. Winterbach. Unterzeichneter hat 2 neue starke **Kinderrögele** zu verkaufen. Wagnermeister No 8.

Schorndorf. Einladung.

Sämmtliche hiesige Soldaten werden hiemit freundlich eingeladen auf Mittwoch den 9. Aug. Abends 8 Uhr in Gasthof zum Hirschen, um sich wegen Gründung eines Veteranen-Vereins zu besprechen. Mehrere Soldaten.

Haubersbronn. Dankagung.

Für die uns von der hiesigen Gemeinde seit unserem Ausmarsch gespendeten Liebesgaben sagen wir hiemit unsern innigsten Dank. Besonders danken wir auch herzlich für die uns am Jakobi-Feiertag im Gasthaus zur Krone bereitete Mahlzeit, für die angenehme Unterhaltung des Herrn Schultheiß Strölin und des Gemeinderaths, sowie für die aufmerksame Bedienung des Gastwirths. Sämmtliche ausmarschirten Soldaten.

Schorndorf.
Bei Christ. Breuninger kann diese Woche alte vermoderte Lohse zu Dünger tauglich unentgeltlich abgeführt werden.

Schorndorf.
Am letzten Pfingstmarkt blieb in der Sonne eine neue Kappe liegen. Der Eigenthümer kann sie daselbst abholen.

Schorndorf.
Maier, Hochwächter, hat ein Viertel Haber im Galgenberg zu verkaufen. Liebhaber wollen sich am Mittwoch Abends 5 Uhr bei der neuen Göppinger Steige einfänden.

Weiler. Ein Tafel-Piano

sechsoftavig, schwer im Holz, verkauft um 48 fl. Pfarrer Zeller.

Fruchtpreise.

Winnenden den 3. August 1871.

Fruchtgattungen.	Centner	höchst.		mittl.		niedersf.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel		4 55	4 51	4 33			
Haber		4 48	4 37	4 32			
Weizen	1 Einri	1 48	1 44				
Gerste		1 30	1 24				
Roggen		1 30					
Akerbohnen		2 24	2 12				
Welschkorn		2	1 48				
Wicken		2 48					
Erbsen							
Linjen							